

Obility zeigt auf seinem Anwendertreffen die Zukunft im E-Business Print auf

# Spannende Obility Insight 2019

**Auf dem diesjährigen Anwender- und Branchentreffen blickte Obility einmal mehr gemeinsam mit Kunden und Branchenexperten auf die weitere Entwicklung der digitalen Transformation in der Druckindustrie. Das Leitbild der Koblenzer Software-Schmiede – Einfach Business einfach machen – zog sich wie ein roter Faden durch die Programmpunkte des diesjährigen Anwender- und Branchentreffens Obility Insight, das am 12. und 13. September an bewährtem Ort in Hör-Grenzhausen stattfand.**

Im Zuge der Obility Insight 2019 unterstrichen die Gastredner die Bedeutung einfacher und effizienter Prozesse im E-Business Print und zeigten den Teilnehmern auf, wie umfassend die webbasierte und offene Obility-Plattform diese unterstützt. Das Software-Haus präsentierte seine jüngsten Innovationen und gewährte interessante Einblicke, welche neuen Lösungen aktuell in der Entwicklung stecken.

Mit dem Printmanager und dem Web-to-Print-Werkzeug Printmaker Designer Pro offeriert Obility gleich zwei smarte Innovationen. Entsprechend waren beide neuen Produkte wichtige Themen des diesjährigen Anwendertreffens. Der Printmanager bildet – neben dem Printseller, dem Printmaker und dem Printbuyer – eine der vier Säulen der E-Business Print-Plattform Obility. Als innovatives Print-MIS und ERP2-Software eröffnet der Printmanager der Optimierung betrieblicher Abläufe in der Druckproduktion bislang nicht gekannte Möglichkeiten. Der Designer Pro wiederum wartet mit einzigartigen Funktionen für die Online-Gestaltung und -Editierung von Druckerzeugnis-



**Obility-Chefentwickler Werner Jung (rechts) und Marcus Silber (ganz links) stellen die neue Obility-Lagersteuerung anhand eines Hochregallagermodells vor. „Lagersteuerung erfordert im Normalfall hohe Investitionen. Wir lösen die Aufgaben der Lagersteuerung revisionssicher mit vergleichsweise einfachen Mitteln“, so Werner Jung.**

sen auf. Beide Innovationen wurden live demonstriert.

Das Highlight des Printmanagers ist ein im Markt einzigartiges Expertensystem, das in enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt wurde und das die Auftragsvorbereitung in der Druckproduktion revolutioniert. Mit seiner Hilfe können Druckdienstleister binnen weniger Augenblicke automatisch Angebotspreise für Druckprodukte kalkulieren und die optimalen Wege durch ihre Produktion ermitteln – und das gleichzeitig für bis zu zehn alternative Produktionswege. Das System basiert auf einer Wissensdatenbank, in der Produktionsdaten für eine Vielzahl typischer Druckprodukte hinterlegt sind. Obility-Kunden können diese beliebig an ihre individuellen Anforderungen anpassen und zusätzliche Produkte hinzufügen, die sie typischerweise produzieren.

## **AUTOMATISIERTE KALKULATION**

Beim Kalkulieren der Preise dieser Produkte brauchen die Mitarbeiter der Auftragsvorbereitung später nur noch wenige Daten wie beispielsweise die Auflagen in das Expertensystem einzutragen. Anschließend berechnet der Printmanager automatisch für alle in Frage kommenden Varianten des Auftragsdurchlaufs die Produktionskosten und

erstellt die zugehörigen detaillierten Arbeitspläne. Wie komfortabel und flexibel das in der Praxis funktioniert, demonstrierte Obility-Entwickler Marcus Silber u.a. am Beispiel einer im Prägefoliendruck veredelten Broschüre. Mit wenigen Klicks und der Eingabe weniger Werte war er schnell am Ziel. „Der Printmanager liefert Ihrer Arbeitsvorbereitung schnell und auf einfache Weise solide Entscheidungsgrundlagen“, brachte Marcus Silber den Nutzen auf den Punkt.

„Herkömmliche Management-Informationssysteme passen kaum noch zu den heutigen Anforderungen im Druckmarkt. Sie sind zu wenig automatisiert und unflexibel. Angebots-Kalkulationen sind bei ihnen bei weitem zu aufwändig. Zudem sind herkömmliche MIS in aller Regel In-sellösungen und kaum mit anderen Lösungen integrierbar. Der Printmanager überwindet diese Einschränkungen“, stellte Obility-Geschäftsführer Frank Siegel fest. Mit dem Expertensystem setzt Obility Zeichen im Markt. Das zeigte das große Interesse der Teilnehmer von Obility Insight an diesem innovativen Software-Werkzeug.

## **MAXIMALE GESTALTUNGSFREIRÄUME**

Der Designer Pro wurde gemeinsam mit Kunden mit dem Ziel entwickelt, die

Grenzen der bisher verfügbaren Online-Editoren weiter auszuloten. Bei der Live-Demonstration des neuen Gestaltungswerkzeugs zeigte Obility-Produktspezialist Jens Reifenberger vor allem die Möglichkeiten auf, die aus Sicht des Unternehmens im Markt einzigartig sind. So lassen sich jetzt bei der Online-Gestaltung mit dem Designer Pro per Drag & Drop flexibel Seiten in Dokumente einfügen, Seiten aus Dokumenten entfernen oder Seiten innerhalb von Dokumenten tauschen. Bilder können auf Seiten überlaufen. Der neue Online-Editor ermöglicht es Shop-Betreibern, ihren Kunden auf den einzelnen Seiten von Dokumenten verschiedene Layout-Vorlagen zur Verfügung zu stellen. Während der Gestaltung lassen sich alle Zwischenschritte speichern und später als Vorlagen verwenden. Mit Hilfe der neuen Inline-Formatierung können Druckeinkäufer in Texten einzelne Buchstaben und Wörter individuell gestalten, indem sie z.B. mit verschiedenen Schriftarten, Schriftgrößen und Farben spielen.

„Mit diesen Möglichkeiten gibt der Designer Pro Druckeinkäufern in der Online-Gestaltung ihrer Dokumente erheblich mehr Freiheit“, fasste Jens Reifenberger die Vorteile zusammen. Die Betreiber der Portale können in der Obility-Plattform individuell festlegen, welche Gestaltungsspielräume die Shop-Nutzer haben sollen.

### ZAHLEICHE WEITERE INNOVATIONEN IN DER PIPELINE

Obility Chefentwickler Werner Jung und Marcus Silber präsentierten den Obility Insight-Teilnehmern darüber hinaus eine brandneue Lagersteuerung für Druckdienstleister. Hierbei handelt es sich nicht um eine App, sondern um eine Browser-Anwendung. Das heißt, Kunden können sie mit ihren mobilen (Industrie-) Terminals, Handhelds oder Smartphones nutzen, ohne Software auf diesen Geräten installieren zu müssen. Die umfassende Funktionalität der Lagersteuerung stellten Werner Jung und Marcus Silber anhand eines Hochregallagermodells vor und zeigten dabei auf, wie einfach Waren per Scannen von Barcodes mit dem Smartphone im System ein-, aus- und umgelagert werden. Ein Highlight der Obility-Lagersteuerung verkörpert dabei die Chargen-Rückverfolgbarkeit, die u.a. in der Lebensmittelindus-

## IM GESPRÄCH MIT OBLITY-GESCHÄFTSFÜHRER FRANK SIEGEL

*Wie unterscheidet sich die Obility-Lösung von klassischen MIS-Systemen und Webshop-Lösungen?*

*Wir bieten weit mehr als nur einen Webshop und ein typisches MIS-System. Die Anforderungen der Unternehmen innerhalb der Druckbranche, die den Schritt in die digitale Transformation und zunehmende Automatisierung gehen, sind enorm gewachsen. Es werden keine In-sellösungen, sondern Gesamtpakete gesucht. Wir haben uns mit unserer Lösung ganz klar in die Richtung E-Business-Print entwickelt. Hierbei handelt es sich nicht um ein Produkt oder System, sondern um eine leistungsstarke, vielfältige, webbasierte Plattform. Auf dieser Plattform sind wir in der Lage, sämtliche erforderlichen Geschäftsprozesse unserer Kunden abzubilden. Diese Prozesse lassen sich auf unserer Plattform automatisieren und der Kunde wird zudem in die Lage versetzt, sich mit anderen auswärtigen Lösungen von Kunden, Lieferanten und Partnern zu vernetzen und darauf aufzubauen.*

*Der Clou unserer Software ist ihre eigene Intelligenz. In unser sogenanntes Expertensystem nehmen wir das Wissen der Fachleute auf und lassen es in die Software mit einfließen. Auf dieser Grundlage wird das System in die Lage versetzt, teilweise Entscheidungen selbst zu treffen und auch auszuführen. Diese intelligenten Automatismen nehmen einen enormen Einfluss auf die Durchlaufzeit der einzelnen Aufträge.*

*Wir bieten unseren Kunden mit unserer Lösung kein Standardprodukt. Es ist zwar häufig so, dass wir mit einem Workshop die Standardprozesse des Kunden mit aufnehmen und einrichten, aber dann – und das müssen auch die Kunden lernen – ist es ein ständiger Prozess. Sonst funktioniert die Digitalisierung der Produktionsprozesse langfristig nicht.*

*Ab welcher Unternehmensgröße ist es sinnvoll, in Ihre E-Business-Print-Plattform zu investieren?*

*Als wir uns vor rund drei Jahren dazu entschieden haben, eine E-Business-Print-Plattform zu schaffen, die sowohl die Bereiche E-Commerce, Web-to-Print als auch MIS abdeckt, haben wir vor allem Unternehmen bis 50 Mitarbeiter in unseren Fokus gerückt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Unternehmensgröße letztendlich gar nicht der entscheidende Faktor ist. Ein Betrieb mit nur drei Leuten muss meistens genau so viel in der Vorstufe, der Kundenbetreuung, der Produktion und der Nachbearbeitung bewältigen, wie ein deutlich größerer Betrieb. Eigentlich würden gerade die kleineren Betriebe viel mehr Prozessoptimierung benötigen als*



**Frank Siegel**

*die größeren Unternehmen. Doch oftmals verfügen sie nicht über die finanziellen Mittel, diesen Schritt konsequent zu gehen oder ihnen fehlt das Verständnis für diese Art des Denkens. Generell stellen wir fest, dass in vielen Betrieben noch ein mangelndes Verständnis für die Automatisierung und deutliche Defizite hinsichtlich ihrer IT-Kompetenz bestehen. Wem jedoch klar ist, dass eine nachhaltige Prozessoptimierung auf dieser Grundlage ein kontinuierlicher Prozess ist und mitunter auch ein komplettes Neudenken vorhandener Strukturen erforderlich macht, der ist bei uns optimal aufgehoben, und wir sehen uns mit unserer Lösung bei Betrieben mit einer Manpower von 1 bis 500 gut platziert.*

*Wie groß schätzen Sie den Markt für Obility ein?*

*So groß, dass wir für die nächsten drei Jahre nicht den deutschsprachigen DACH-Raum verlassen wollen. Wenn ich die Zahlen vom Bundesverband Druck als Grundlage nehme, sind es derzeit noch mehr als 7.000 Betriebe, die allein in Deutschland für unsere Lösung in Frage kämen.*

*Wo liegt für Sie heute der Wettbewerb?*

*Unsere Unternehmensvision vor drei Jahren lautete, die führende E-Business Print Plattform zu schaffen. So formuliert haben wir keinen nennenswerten Wettbewerber, der diesen ganzheitlichen Ansatz wie wir bereit stellen kann. Im Bereich MIS ist die Konkurrenz natürlich vorhanden, insbesondere nun auch von der Druckmaschinenherstellerseite. Dies behalten wir natürlich im Auge, doch sind wir in den Bereichen Automatisierung, Schnittstellen, automatische Kalkulation und integriertes Online Business deutlich vorne.*

*Herr Siegel, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!*

trie zu den zentralen Anforderungen an eine Lagersteuerung zählt.

„Lagersteuerung erfordert im Normalfall hohe Investitionen. Wir lösen die Aufgaben der Lagersteuerung reversionssicher mit vergleichsweise einfachen Mitteln“, betonte Werner Jung. Desweiteren kündigte er an, dass Obility in Zukunft weitere mobile Dienste anbieten werde. Als Beispiele nannte er eine mobile Außendienststeuerung sowie eine Betriebsdatenerfassung – je nach Konfiguration gleich mit integrierter Zeitwirtschaft.

Darüber hinaus gab es in Höhr-Grenzhausen bereits einen ersten Ausblick auf die drupa 2020, auf der Obility erstmals mit einem eigenen Messestand vertreten sein wird. Bis zur Leitmesse der Druck- und Medienbranche wird das Unternehmen die Betaphase des Expertensystems für die Kalkulation abgeschlossen haben und u.a. eine Produktionsplanung sowie ein Plug-In für das freie Content-Management-System WordPress vorstellen.

Darüber hinaus möchte das Unternehmen seine Release-Strategie weiter professionalisieren und seinen Kunden eine Technik zur Verfügung stellen, mit der sie neue Software-Versionen auf einfache Weise downloaden können. Dabei bleiben ihre individuellen Anpassungen erhalten. „Bei nicht erfolgreichem Download können die Installationen wieder rückgängig gemacht und der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden“, versprach Werner Jung. Zu guter Letzt stehen neue Möglichkeiten für statistische Auswertungen, weitere Wizards, eine vertiefte EDI-Integration (Electronic Data Interchange), eine Kommissionierung und der Ausbau der Wissensdatenbank auf der Agenda.

„In unserer komplexen und von Volatilität geprägten Zeit müssen Druckdienstleister flexibel und agil wie nie zu-

vor agieren können“, hatte Siegel in seiner Begrüßung die Basis für den Informationsaustausch während der zweitägigen Veranstaltung gelegt. Mit den anlässlich der Obility Insight gezeigten und angekündigten Innovationen für E-Business Print gibt Obility seinen Kunden neue Werkzeuge an die Hand, mit denen sie exakt das erreichen.

### RASANTES ONLINE-WACHSTUM

Dr. Georg Wittmann, Geschäftsführer des Forschungs- und Beratungsinstituts ibi research an der Universität Regensburg, nannte in seinem Vortrag „B2B-E-Commerce: Immer mehr Unternehmen setzen auf den Online-Vertrieb“ spannende Zahlen, die vielen Obility-Kunden in die Hände spielen. Demnach erzielte der Einzelhandel 2017 bereits knapp zehn Prozent seines Umsatzes online, wobei sich die Umsätze derzeit noch in erster Linie auf die 100 größten Shops konzentrieren. „B2B-E-Commerce ist weltweit ein deutlich größerer Markt“, erklärte der Experte. Während die Handelsunternehmen diesen Markt noch dominieren, betreiben die Hersteller bereits jetzt 20 % der Shops selbst. „Die Hersteller schalten den Zwischenhandel mit eigenen Shops zunehmend aus“, schilderte Dr. Georg Wittmann. Für sie werde der Online-Vertriebskanal immer wichtiger. In einer Studie seines Instituts gaben 2018 drei Viertel der befragten Unternehmen an, sie gingen davon aus, dass 2025 bereits die Hälfte der Unternehmenseinkäufe online abgewickelt wird.

Printelligent.de-Blog-Betreiber Marko Haneke setzte in seiner Präsentation „Das Besondere zum Standard machen – Was Printbuyer morgen erwarten“ darauf auf und gab den Obility Insight-Teilnehmern wertvolle Tipps, wie sie Druckerzeugnisse vielleicht noch erfolgreicher online verkaufen. Dabei machte

er deutlich, dass E-Business Print im B2C- und im B2B-Geschäft im Idealfall sowohl auf besondere Produkte als auch auf besondere Lösungen und Services setzt.

Marcus Kalle berichtete über die Erfahrungen beim Aufbau des Online-to-Print-Business bei Nino Druck und welche Veränderungen dieser mit sich gebracht hat: „Obility gewinnt bei uns immer mehr an Bedeutung und ist inzwischen unser Haupt-Daten-Streaming-Tool in Richtung Produktion“, so der Geschäftsführer der Druckerei, die im nächsten Jahr mit Web-to-Print die Umsatzgrenze von drei Mio. Euro knacken will. Marcus Kalle ermunterte seine Zuhörer, Kunden die IT-Dienstleistungen ihrer Unternehmen in Rechnung zu stellen: „Wir sollten künftig nicht mehr als Druckerei auftreten, sondern als IT-Dienstleister.“

Holger ABhorn von der Mediadruckwerk Gruppe stellte in seinem Vortrag „Kybernetik im Sturm – Ganzheitliches Controlling ist ein kreativer Prozess, der mich begeistert“ auf interessante Weise dar, wie ihm die E-Business Print-Plattform Obility Zahlen liefert, die sein Unternehmen für eine optimale Steuerung seiner Prozesse benötigt und welche Wünsche er hierbei künftig bezüglich Obility hätte.

### VONEINANDER LERNEN

„Mir hat der Mix aus fachlichen Vorträgen und Präsentationen, die für das Alltagsleben sehr inspirierend waren, ausgesprochen gut gefallen“, zog Dirk Vetter, Geschäftsführer der Shirtfriends GmbH mit Sitz in München, seine Bilanz des Anwender- und Branchentreffens. Sein Unternehmen wird in Kürze auf einen von Obility programmierten B2B-Shop umsteigen, in dem namhafte Kunden aus unterschiedlichen Branchen z.B. mit Logos, Slogans und anderen Elementen individualisierte Textilien wie hochwertige T-Shirts einkaufen.

Vor allem die Präsentation „Gemeinsam Glück gestalten – Wie wir uns gegenseitig inspirieren und voneinander lernen können“ von „Glücksministerin“ Gina Schöler und der Vortrag „Agilität und Kooperation: Wie wir als mittelständisches Unternehmen nachhaltige Innovation ermöglichen“ von Christian Wantia von der Rehms Druck GmbH aus Borken waren durchsetzt mit konkreten Anregungen, wie sich eine Arbeitswelt schaffen lässt, die leichter zu Erfolg und Glück führt.



**Marcus Silber zeigte, wie schnell die Arbeitsvorbereitung mit dem Expertensystem des neuen Obility-Printmanagers Angebotspreise für Druckerzeugnisse kalkuliert und die optimalen Wege durch Produktionsprozesse ermittelt.**